

Ein Vergleich mit den Paternoster-Erklärungen des Markus v. Weida⁽¹⁾, des Hans Münzinger und des Augustinermönches Luther⁽²⁾ ergibt, dass im Grunde alle dasselbe betonen, der eine vielleicht stärker als der andere und enger gebunden an die Autoritäten der Kirchenväter. Ihnen allen ist der Gedanke gemeinsam: der Name Gottes möge in und durch uns geheiligt werden. Diese Uebereinstimmung ist durchaus verständlich, denn nicht der einzelne Priester sondern die Kirche lehrt und vermittelt das Wort Gottes.

6. Textproben.

A. — Vorbemerkung der Schreiberin.

[2a]. Item disse ler vnd vnderwysung des hailgen pater noster hatt vns gethon vnser Erwürdiger recht liepster vnd getrūwoster herr vnd vatter herr Hainricus stolysen Custos vff dem bodensec vns ze sundren nutz und gutt, welches gnadrichlich, maisterlich, lieplich mit gutten, scharpfen, tieffen, vernünftigen sinnen wol begründt jn der hailgen geschrift erclärt vnd bezüget mit vil loblicher, fürnemer hochgelerter cristelicher lerer, von den allen hab jeh nun ain [2b] clainen sinn vnd schlechte mainung davon genomneu vnd vffgezaichuet vff das kürztzeit vnd ainfaltigest. Hierumb was mangel, gebrust vnd vngefelligs da funden wurd, ist die schuld niemantz denn der vnuerstendigen, vnbeheblichen, armen vngelerten schriben vnd nit des würdigen⁽³⁾ doctors. Es ist allcs vss ainen lebendigen, warhafften, erlepten grund gangen; das vff dem papir ist wol der tod gegen der gnadriche so wir von siner würden gehört hond.

B. — Predigt über die Anrede des Paternoster.

[3a] Sic ait Christus: orate: *Pater noster*! ⁽⁴⁾ Wie Christus sine jünger hatt gelert betten, sprach er also: Ir sölent betten: unser vatter. Warum wir aber sölent sprechen vnser vatter vnd nit mein vatter, habent ir in der verruckten bredge gehört. Nun merckent, warumb das wort vnser vor den vatter gebrucht sol werden. [3b] Man sol alweg sprechen unser vatter, unser mutter, unser schwester, denn das wort vnser sol alweg vorgon. Nun als Christus sine jünger hatt leren betten, hatt er so anfangklich gelert, so sie betten wellent, sölent sy also sprechen: *Pater noster qui es in celis*, zū einer inlaitung disser wort.

⁽¹⁾ F. Breitkopf, *Markus von Weida, ein theologischer Erbauungsschriftsteller des ausgehenden Mittelalters*, Dissert., Greifswald 1932.

⁽²⁾ Weimarer Ausgabe, I, 354ff.

⁽³⁾ In der Hs. steht: *w*.

⁽⁴⁾ Matth. 6, 9.

Warumb wir in zû einem vatter söllint anruffen, der sin phussung im himel hatt, lert uns [4a] Johaunes in siner ewangelischen ler primo capite, am ersteu capittel ⁽¹⁾, da er spricht: *hiis qui credunt in nomine eius*. Die da globent in sinen namen, durch sin hoch verdieneten erlangent sy, ut nominentur filii ⁽²⁾ Dei, also das sy werdeut genempt kinder Gottes, won do Christus das ewig vätterlich wort von den himel herab kumen ist. Johannes, in sua, inquit, *propria venit: et sui eum* [4b] *non receperunt* ⁽³⁾. Schreibt also, do er ist kumeu in sin aigen, habent inn die sinen nit empfangen: das ist das jüdisch volck oder die ganz welt. Witter spricht er: *Quotquot autem receperunt eum, dedit illis potestatem* ut filii Dei fierent ⁽⁴⁾. Aber alle die, so in empfangen hond, denen hatt er gewalt geben, sün vnd kinder gottes ze werden. *Qui ergo credidit in nomine eius: et factus est filius Dei*; hierumb der da gelobt in sinen [5a] namen, inn erkennt, veriecht den sün gottes vnd erlöser der ganzen welt: der ist jetz worden ain warer sün vnd kind gottes, homo natus renatus ⁽⁵⁾, et Deo suo per gratiam eius restitutus. Ain nūw mensch, der durch hinlegung vnd abstellung des alten sundlichen lebeus sich ganz renouirt vnd richt in alle bessrung vnd frunkait des fordrigen leben: der würt adelich widerumb in gott geboren, vnd sinen ainigen herren [5b] vnd gott durch sin gnad widrumb veraingett, restituiert vnd incorpiert. Filius Dei esse jam cepit, jetz hat er schon angefangen ain kind gottes ze sin.

Hinc debet incipere ut et gracias agat, darnach sol er anfachen dass er gott treffelichen, hohen danck sag umb semliche empfangene gūthait, die allain von siner vrsprünglichen frytten gütty vnd multi-kait kumpt vnd nüchtes nüt des dinen: ut profiteatur se Dei filium. Denn lobt vnd danket er [6a] gott zimlich vnd wolgefellig, so er sich veriecht vnd bekent aim kind got's: Dum nominat patrem sibi esse in celis Deum.

Vnd so er gott, der da ist in dem himel, nempt vnd anrufft sin ainiger vatter ze sin vnd den allain ze haben: hierumb billich in aller trübsale, angst vnd not sond wir gedürstelich zû im uffruffen: vnser vatter, vnd sus kainen flaischlichen noch liplichen vatter söllent wir uff erden nemen noch haben. Et Dominus in [6b] euangelio precipit, ne vocemus nobis patrem in terra qui sit ⁽⁶⁾; sed nobis vnus pater qui est in celis. Der herr gebüt vud haist vns in dem euangelio mathei am xxiii spricht also: Wir söllent vns kainen vatter nemen noch hon vff erden, sündere vns allain den ainigen vatter ussthain vnd veriechen, welcher ist vnd richsnet in dem himel ⁽⁷⁾.

⁽¹⁾ Joh. 1, 10ff.

⁽²⁾ Hs. *filios*; vgl. Joh. 3, 1.

⁽³⁾ Hs. *reseperunt*.

⁽⁴⁾ Hs. *fieret*.

⁽⁵⁾ Vgl. Joh. 3, 3 und 5.

⁽⁶⁾ Hs. *terram quod sil*.

⁽⁷⁾ Nach Matth. 23, 9.

Nun möchtestu⁽¹⁾ fragen; Wie sol ich das verston, das ich den natürlichen vatter, [7a] der mich ernert, ernert vnd erzogen hatt, nit sol liebhaben vnd vatter nennen, so doch Christus och lert vnd gebüt, vatter vnd mütter ze eren? mathei am XV:⁽²⁾ Do die pharisei vnd geschriftglerten zu dem herren sprachent: *Quare discipuli tui transgrediuntur traditiones seniorum*. Si⁽³⁾ hüben im für, wie das sine junger die bott der eltren vbergiengint, das sy die hend nit wüschint, so sy das brott essint. Christus gestund [7b] noch versprach die junger nit, aber er strafft die pharisei, das sy das göttliche gebott vbergiengint durch das menschlich gesatz, wonn⁽⁴⁾ sy achtetend das selbs grösser vnd satzent das für das göttlich gebott, wonn gott hatt gesprochen: *honora patrem et matrem*⁽⁵⁾. Denn Christus will, das wir sy lieb habint vnd inen ze hilff kumint in aller ir notturfftikait. Denn es ist nit gnüg, das war inen gütz güent vnd mitliden hond in iren [8a] liden. Wenn sy in armüt sind, hungrig vnd dürstig, alt vnd kranck, sond wir sy spisen vnd trencken, vnd alles das, so wir vermugent, inen ze hilff darstrecken. Das thätent nun die pharisei nit, darumb, das sy das ire(n) behieltint. So sy syg anrufftent vmb hilff in ir armut vnd krankheit von irs grossen guts wegen, sprachent sy denn zu inen, wir wellentz an ain ort legen, da es üch [8b] nützer vnd besser ist, denn das würs üch gähint. Wir wellentz für üch in dem tempel opffren vnd in den stock legen, da ist es vch an sel vnd lib nützklicher, das hett vch nun dem lib gedienett, aber das ist vch in allweg hailsamer vnd fürstendiger. Darumb das inen nünt entgienge, leitend sy es inn stock; ward inen denn wider, so sichs wächsletent vnd vnder ain andren thailtent. Disse hond das göttliche bott nit gehalten, darumb [9a] hatt sy der herr gestrafft.

Von dissem gebott, wie die mainung Christi syg, seit vnd schribt hüpschlich davon Theophilatus⁽⁶⁾, wie das Christus will vnd gebott, das wir vatter vnd mütter eren söllent; spricht also: Jhesus Christus Deus et homo et saluator noster non prohibuit honorare⁽⁷⁾ parentes, Christus Ihesus, gott vnd mensch vnd vnser behalter hatt vns nit verbotten, vnser eltren ze eren; sed dominus vult etc., sunder der [9b] herr will, das wir vatter vnd mütter eriat, liebhabint vnd inen das best thügint. Deus autem proprie pater noster est, aber gott ist recht vrsprünglich, aigenlich vatter vnser⁽⁸⁾, den wir jm toff verbunden sind vnd gaistlich worden, Gott ganz ergeben, der welt vnd all ir pomp vnd hohen bracht abgeseitt den alten Adama mit allen sinen gelüsten vnd laster, der vns geboren zü dem ewigen tod. Aber der ander

(¹) Hs. *möchstistu du*.

(²) Matth. 15, 2.

(³) Hs. *so*.

(⁴) Hs. *vonn*.

(⁵) Matth. 15, 4; Exod. 20, 12.

(⁶) Gemeint ist Theophylact, Erzbischof von Achrida, 11. Jhdt.; vgl. Migne, *Patrol. Graeca* CXXIV, 1122, 1266.

(⁷) Hs. *honare*.

(⁸) *vnser* über der Zeile nachgetragen.

[10a] himelschlich Adam, Gott "vnsr ainiger vatter hatt "vns widergeboren in die frumkait, vndöttlichkeit des lebens, dem wir in den toff gantz veraingett vnd versprochen sind. Wir hond da volkomelich abkündt vnd abgeseyt vnsrer natürlichen, yrdischen ⁽¹⁾ vatter vnd mütter vnd aller naigeklichkeit vnsrer geburt vnd geschlechts, allain gott zu "vnsrem vatter bekennen vnd [10b] habend, der da ist in dem himel. — Sicut scriptum est : Qui dicunt patri aut matri : non noui te ; et filios suos non agnouerunt : hii custodierunt precepta tua, et testamentum tuum seruauerunt ⁽²⁾. Wonn also statt geschriben : Welche sprechen zu den vatter vnd mütter in luterkeit irs gemuts : ich hon dich nit kent ⁽³⁾, (das sy syg nach natürlicher anmütt nit me liebent vnd vffsechentz uff sy habendt, denn uff gott), vnd vatter vnd mütter ⁽⁴⁾ zu iren kinden sagen, das sy die nit bekendt habent : die hond [11a] behalten vnd recht erfolget dine göttlichen gebott, gesatz vnd gezücknus.

Liebe kinder, ir hörent vnd vermerekentt genugsamklich von mir, das gott allain "vnsrer vatter vnd höchste liebe sol sin, von dem alle väterlichkeit kumpt, vnd alle gaistlichen vätter die würdikaite des namens entpfachent, das sy also vätter genempt werdent. Wonn von gott, dem rechten eigenlichen, vrsächlichen vatter, hond sy dissen namen erlanget, — de auctoritate eius : quia Christus est auctor vite — wonn Christus ist der schöpfer [11b] vnd erhalter alles lebens ; darumb wir von billichkeit in allain vatter nemen vnd anruffent söllent. denn durch sin milte gnad wir gottes kinder worden sind.

Dicitur autem Deus pater multiplici ⁽⁵⁾ ratione, von vil vnd menigerlayg vrsach würdt gott genempt vnd gehaiszen vnsrer vatter. Namlichen vnd sunderbarlichen, das er durch sin richmächtige gnad vnd göttliche geburt die sel stäts widerumb gebiert in sin väterliche gnad [12a] vnd gunst, — Sicut ysaias ait : *Generacionem eius quis enarrabit* ⁽⁶⁾ — als ysaias spricht als wöllt er sagen : wär mag sin geburt vssprechen. Niemandt mag das erkennen vnd geworten, das gott mit der sel inwendig wucren ist mit vberfliessung siner minnrichen gnad vnd erbärmd. Triplici ratione — von dryer layg ursach sond wir bekennen, warumb wir gott allain "vnsren vatter söllent nemen vnd haben. Das ich dir an dryen orten mit der geschriff pro-[12b]bieren will an vil orten, an x oder noch dristunt als vil.

Prima ratio creacionis. Was ist die erst vrsach, warumb gott "vnsrer vatter genempt sol werden ? Von wegen das, das er "vns geschaffen hatt vnd das leben geben. Darumb findst du geschriben Malachie am II cap. ⁽⁷⁾ : *Nunquid non pater vnus omnium nostrum ?* Es ist kainer denn

⁽¹⁾ In der Hs. über der Zeile.

⁽²⁾ Nach Deut. 33, 9.

⁽³⁾ *ich—kennt* in der Hs. nachgetragen.

⁽⁴⁾ *vatter und mütter* steht in der Hs. eine Zeile tiefer am Rande, ist also nachgetragen.

⁽⁵⁾ Hs. *multiplici*.

⁽⁶⁾ Jes, 53, 8.

⁽⁷⁾ Mal. 2, 10.

nur ain vatter vnsrer aller. Denn glich spricht er darvff: *numquid non Deus vnus creavit nos?* [13a] Es ist nun ain ainiger gott, der hatt vns geschaffen. Hierumb so wir alle ain ainigen gott vnd vatter haben ⁽¹⁾, der vns geschaffen hatt vnd enthaltung gibt: so sölent wir inn veriechen vnd bekennent zu ainem vatter vnd suss kainen andren. Der haidesch meister Aristotiles spricht also in dem büch « de Celo et mundo »; wie wol es nit in die bredge ge-[13b]hört, denn wir genügsame berichtung in der h. göttlichen geschrift findent, ist es doch lieplich da von ze reden, angesehen, das er allain durch das natürlich liechtsöllichs erkant vnd verstanden hatt; wie vil me wir durch das liecht des globens erkennen sölent die göttliche warhait. Prima res omnium verum est, also seit er hüpschlich, wie das erst wessen ist ain vrsach, enthalter vnd schöpffer aller beweglichen ding; vnd belipt er vnbeweglich in im selbs [14a] wesselich vnd bedarff niemans: Quia Deus est primum ⁽²⁾ principium, causa et ratio omnium creaturarum, wonn gott ist der erst anfang, vrsprünglich vrsach aller creaturen. So nun also der haid durch sinen natürlichen groben verstand nemlichs erfunden vnd bekant hatt, mugent wir noch vnussprechelichen me durch das göttlich liecht des globens erlernen [14b] vnd verston, so wir vns dem gruntlichen gebint vnd lebtint.

Secunda ratio pro redempciouc ⁽³⁾. Die ander vrsach, warumb wir gott vnsren vatter sölent nemen, ist von wegen das er vns erlöst hatt, als ysaias schribt ⁽⁴⁾: *Tu autem pater noster et redemptor noster, a saeculo* ⁽⁵⁾ *nomen tuum*, aber du herr gott bist vnsrer vatter, vnsrer erlöser, von welt ze welt ist din nam glorificiert. Gott der ewig vatter von übertreffender liebe hat er sin göttlich wort herab gesendt in menschliche natur vns ze erlösen mit [15a] sinem bittren liden vnd sterben. Er hatt nit verschont sinen aigen sun, sunder für vns all hatt er in geben in den tod: *proprio filio suo etc.* ⁽⁶⁾. Sinen höchsten, liepsten, costlichosten schatz, den er hatt in himel vnd in erd, hat er dar geben in tod zü vnser erlösuug. Darumb durch sin hoch costpar verdienen vnd alles das, so er in siner hailgen würdgen menschait gewürckt vnd gethon hatt, hond wir vberkumen die erlösuug, niessung vnd besitzuug sins richs; [15] vnd nüt von dem vnsren, denn allain von siner frygen, milten gütty, gnad vnd barmertzigkait. Darumb wir in allen colecten, die in dem messbuch vnd in dem breuier stond, rüffent wir an gott den vatter vnd bittent in durch das verdienen sins suns vnd was vns angelegen ist, vmb alle notturftikait ze bitten; denn erstlich sy all vffgericht sind zü gott dem vatter mit bittung vnd begerung durch sinen sun [16a] Jesum Christum.

⁽¹⁾ haben fehlt in der Hs.

⁽²⁾ Hs. *primus*.

⁽³⁾ Hs. *pro redempcionis*.

⁽⁴⁾ Jes. 63, 16.

⁽⁵⁾ am Rand nachgetragen.

⁽⁶⁾ Röm. 8, 32.

Tercia ratio pro sacramentali regeneratione ⁽¹⁾. Die III vrsach vnd die letzt, darumb wir in von recht wegen söllent nemen vnsren vatter, ist von wegen der sacramentlichen widergeberung, welche geschicht durch die hailgen würdigen sacrament, durch die wir wider ingelait werden in die göttlichen gnad vnd wolgefelligkait gott vnsers vatters. Ad titum III ⁽²⁾: per [16b] *lauacrum regenerationis et renouationis Spiritus Sancti*. Durch die raingung vnd wäschung der sünd, die da geschicht durch die widergeberung vnd ernüwring des hailgen gaists, welchen der hailge vatter in vns gossen hatt vberflüssig durch Jesum Christum vnsren behalter. *Ut iustificati gracia ipsius heredes simus secundum spem vite eterne*, also so wir durch sin gnad justificiert, gerechtfertikait vnd sanctificiert [17a] werdent, so sind wir denn erben vnd kind gottes nach der hoffnung des ewigen lebens. Uff den sinn spricht och Sanctus Petrus in prima epistola ⁽³⁾: *Benedictus Deus et Pater Domini nostri Iesu Christi qui secundum misericordiam suam magnam regeneravit nos in spem viuam*: gesegnet vnd geeret syg gott vnd der vatter vnsers heren Jesu Christi, welcher durch sin grosse, grundlosse barmhertzikait vns widerumb geboren hatt in die [17b] lebendigen hoffnung der ewigen fröd vnd sälikait. Die wel vns gott vnser ainiger vatter verlichen vnd gunen.

Berlin.

Dr. HEINZ MACHSCHEFES ⁽⁴⁾.

⁽¹⁾ Hs. *regenerationis*.

⁽²⁾ Tit. 3, 5ff.

⁽³⁾ I. Petr. 1, 3.

⁽⁴⁾ Die Arbeit ist als Dissertation der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald angenommen worden (Referent Prof. Stammler).